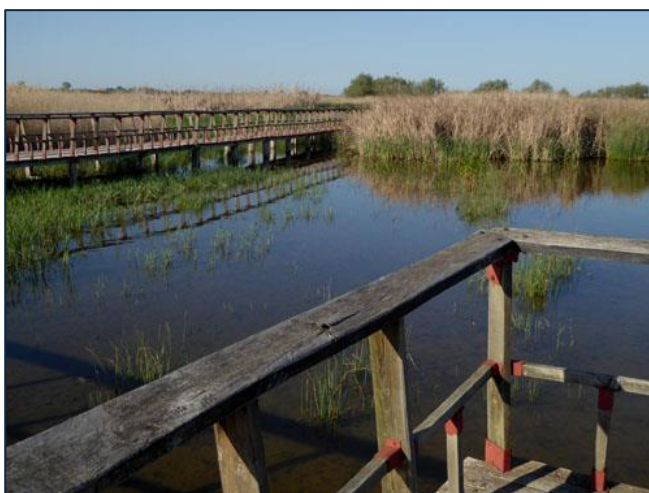
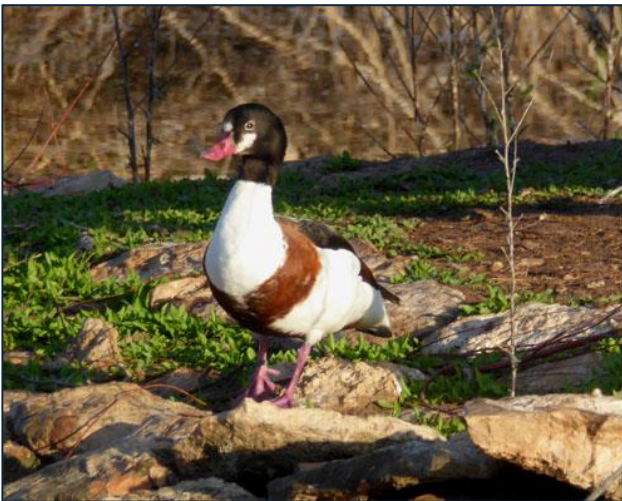


Montag, 17. April

Wir starten kurz nach 8 Uhr zu unserer ausgiebigen Vogelbeobachtungstour. Wunderschön!








Nach dem Frühstück starten wir dann zu unserer etwas mühsamen Einkaufstour. In Daimiel liegt der Marcadona mitten im Zentrum ohne Parkplatz und der Dia ist nicht gerade unser Lieblingsladen. Aber wenigstens können wir bei der Rapsoltankstelle unsere Gasflasche füllen. So ändern wir etwas unsere Route und fahren nach Ciudad Real. Auch hier gibt's beim Mercadona nur ein Parkhaus, aber wir parken am Strassenrand und erledigen unseren Resteinkauf. Wir fahren weiter westwärts bis Horcajo de los Montes auf den ACSI Campingplatz der herrlich leer ist. Wir richten uns ein und starten dann wie geplant eine Waschmaschine. Bei diesen Temperaturen ist die Wäsche auch im Nu trocken. Heute kommt der Grill zum Einsatz und Pouletschenkel, Polenta und Salat schmecken ausgezeichnet.



Tagesstrecke	Parque Nacional de las Tablas Daimiel – Horcajo de los Montes
Distanz	126.3 km
Fahrzeit	2 Std. 32 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	49 km/h
Stellplatzkosten	19 Euro inkl. Strom (ACSI)

Morgen	Mittag	Abend
		
5° C	26° C	23° C

Dienstag, 18. April

Der Tag in Kurzfassung: Ein grandioser Anfang, eine abenteuerliche, schweisstreibende Mitte und ein schöner, versöhnlicher Schluss.

Jetzt aber der Reihe nach: Bereits kurz nach dem Start erreichen wir genau nach drei Wochen die Grenze zur Extremadura. Die Landschaft ist grandios, wir fahren dem Emblase de Cijara entlang, die Strasse jedoch ist die reine Kraterlandschaft. Hansruedi fährt konzentriert Schlangenlinie, zum Glück ist kaum Verkehr. Die Aussichten entschädigen aber für alles! Auch der Embalse de Garcia de Sola begeistert uns.



Dann erreichen wir Puebla de Alcocer. Der Reiseführer schwärmt von der Burg, die hoch über dem Dorf thront, vor allem von der Aussicht. Das wäre ja eventuell auch noch ein toller Übernachtungsplatz. Ich habe mir in den Kopf gesetzt, da müssen wir hin. Die Auffahrt durch die engen Gassen schaffen wir, nachdem ein Lieferwagen endlich umparkiert. Die Burg ist wie erwartet geschlossen, die Aussicht ist einfach genial und der Müll ist gewaltig! Wir genießen die Sicht in die Landschaft haben aber definitiv keine Lust in diesem Müll zu übernachten. Also nichts wie runter. Wir verpassen den Weg, der uns nach oben geführt hat und folgen brav dem Navi, das uns in eine Einbahnstrasse führt. Ist ja auch nicht schlecht, da kommt wenigstens keiner entgegen – nur wir passen plötzlich nicht mehr durch! Lange Rede kurzer Sinn – nach einem Wendeversuch, einem Rückwärtsfahrversuch (auch hier steht natürlich ein Auto am dümmsten Ort) küssen wir beim zweiten Wendeversuch gekonnt eine Hausmauer, bevor uns dann ein netter Mann beim dritten Wendemanöver auf minimalsten Platz optimal unterstützt. Dann fahren wir die Einbahnstrasse ca. 100 Meter verboten retour und können endlich aufatmen. Die Kupplung hat das ganze Manöver zum Glück auch überstanden und wir fahren erleichtert weiter.






Nach einiger Zeit können wir die Landschaft wieder genießen. Embalse de la Serena – traumhaft.



Die Ermita de Belen ist natürlich genau am Dienstag geschlossen und zum Übernachten gefällt es uns auch nicht so recht. Also weiter geht's auf unserer Rundtour. Und dann – auf der Halbinsel Zujar beim Embalse del Zujar finden wir ihn – den Traumplatz, der diesem speziellen Tag zu einem perfekten Abschluss verhilft.



Tagesstrecke	Horcajo de los Montes – Halbinsel Embalse del Zujar
Distanz	240.4 km
Fahrzeit	5 Std. 21 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	44 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro

Morgen	Mittag	Abend
		
10° C	30° C	24° C

Mittwoch, 19. April

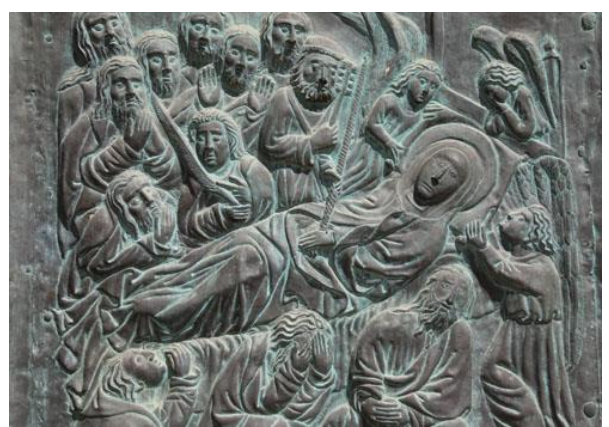
Auf einer morgendlichen Walkingrunde erkunden wir einen Teil der Halbinsel.



Aussicht beim Frühstück

Erst kurz nach 10.30 Uhr nehmen wir die Kilometer nach Guadalupe unter die Räder. Nicht auf direktem, dafür auf schönem Weg.




In Guadalupe haben wir Glück und erwischen die letzte Führung des Klosters vor der Siesta-Pause (13.00 bis 15.30 Uhr). Danach haben wir ein Mittagessen verdient.





Und nun weiterfahren zum Parque Natural de Monfrague oder auf dem Campingplatz in Guadalupe einchecken? Wir entschliessen uns zum Weiterfahren und erreichen um 18.00 Uhr den ACSI Campingplatz nahe beim Parkeingang.

Tagesstrecke	Halbinsel Embalse del Zujar – Malpartida de Plasencia
Distanz	226.1 km
Fahrzeit	3 Std. 57 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	57 km/h
Stellplatzkosten	17 Euro inkl. Strom (ACSI)

Morgen	Mittag	Abend
		
15° C	25° C	16° C

Donnerstag, 20. April

Den heutigen Tag verbringen wir im Parque Natural de Monfrague. Vogelbeobachtung gehört schon bald zu unserem Hobby, zumal wir heute an einem der Hotspots von einem ausgewanderten Schweizer-Ornithologen eine persönliche Lektion erhalten. So entdecken wir viele Geiernester, die wir ohne ihn nicht gesehen hätten.



Wer findet den Geier?



Als Fitness steigen wir noch zum Castillo de Monfraque hoch.

Mangels Übernachtungsmöglichkeiten im Park fahren wir bis Trujillo. Erstens müssen wir dringend einkaufen und zweitens soll laut einigen Reiseführern hier die schönste Plaza de Mayor der Extremadura sein. Aber die Plaza ist eine riesige Baustelle, Festzelt um Festzelt wird aufgebaut. Hier findet wohl am Wochenende ein Fest statt. Nun wir werden dann nicht mehr hier sein.

So übernachteten wir vor den Mauern des Plaza de toros, nicht gerade idyllisch aber auf einem offiziellen Platz und wir haben Gesellschaft von 11 weiteren Womos.



Tagesstrecke	Malpartida de Plasencia - Trujillo
Distanz	99.3 km
Fahrzeit	2 Std. 30 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	39 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro

Morgen	Mittag	Abend
11° C	22° C	18° C

Freitag, 21. April

Die Nacht war erstaunlich ruhig. Nach dem Frühstück und nochmaligem kurzen Einkauf machen wir uns auf den Weg nach Canamero. Hier erhoffen wir uns ein feines Mittag- oder Nachtessen. Die Adresse haben wir von Bruno. Auf unseren gestrigen Anruf im Restaurant kam bis jetzt noch keine Reaktion, dennoch machen wir uns auf den Weg. Wie für uns gewohnt natürlich nicht auf dem schnellsten sondern möglichst auf dem schönsten Weg. Und so durchfahren wir einsame Gegenden der Extremadura – wunderschön.



Die Extremadura und wir – sonst gar nichts!!




Aus dem Essen wird leider nichts, die Besitzer sind in den wohlverdienten Ferien, wie wir schlussendlich noch von ihnen persönlich via Telefon erfahren. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Wir setzten also unsere Reise weiter fort und zwar wieder einmal westwärts. Beim „Balkondorf“ Montanchez finden wir keinen geeigneten Parkplatz und so fahren wir südwärts bis Mérida. Auf dem Campingplatz etwas ausserhalb richten wir uns ein und geniessen die Sonne.

Montanchez



Tagesstrecke	Trujillo – Mérida (auf Umwegen)
Distanz	233.3 km
Fahrzeit	4 Std. 40 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	49 km/h
Stellplatzkosten	14.63 Euro ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
7° C	22° C	22° C

Samstag, 22. April

Ups – was sind das für unbekannte Töne? Tatsächlich - Regentropfen fallen aufs Chnuschtidach! Die letzten hatten wir genau vor drei Wochen.

Wir haben es heute Morgen überhaupt nicht eilig. Schliesslich besteht ja die Chance, dass es aufhört. Gegen 11.00 Uhr brechen wir doch auf und starten zuerst zu einem „Gross“-Einkauf. Statt aufzuhören nimmt der Regen wieder zu und so fällt die Besichtigung von Mérida buchstäblich ins Wasser. Wir nehmen Kurs auf Zafra, natürlich mit einer Zusatzschleife um den Embalse de Alange. Die Ankunft in Zafra passt genau für ein Mittagessen und ein Restaurant finden wir auf der Plaza Grande. Das Essen ist ausgezeichnet. Wir schlendern noch durch den Ort und geraten in einen feucht-fröhlichen Umzug, der wie wir erfahren irgendeiner Heiligen gewidmet ist.






Der Stellplatz in Zafra ist ziemlich laut und öde, so machen wir uns auf die Socken und geben die GPS-Daten vom Stellplatz in Monsaraz, Portugal ein. Dank dem Überqueren der Grenze gewinnen wir wieder eine Stunde und so erreichen wir unseren Übernachtungsplatz mit Aussicht um 17.15 Uhr.

Ein Abend- und später auch noch ein Nachspaziergang durch Monsaraz, ein feines Glas Wein und diese tolle Aussicht. Herz was willst du mehr!



Tagesstrecke	Mérida - Monsaraz
Distanz	236 km
Fahrzeit	4 Std. 5 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	57 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro

Morgen	Mittag	Abend
		
11° C	21° C	20° C

Sonntag, 23. April




Ein gemütlicher Sonntagmorgen, ein Vormittagsspaziergang, ein Souvenireinkauf und zu guter Letzt um 13.00 Uhr noch ein feines Mittagessen in unserem Lieblingslokal in Monsaraz!



Zufrieden fahren wir die paar Kilometer nach Luz zum Entsorgen und dann weiter nach Estrela am Barragem do Alqueva zu einem Stellplatz. Wir hätten noch Platz wenn da nicht zwei PW die vorderste Front besetzten würden. In der Hoffnung, dass die noch wegfahren stellen wir uns einfach mal dahinter und genießen den Nachmittag. Nun die Hoffnung erfüllt sich nicht, wir parkieren um, sind aber zum Schluss mit unserem Platz auch ganz zufrieden.



Tagesstrecke	Monsaraz - Estrela
Distanz	47.8 km
Fahrzeit	1 Std. 10 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	40 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro

Morgen	Mittag	Abend
		
11° C	25° C	°C